



„Ein halbes Pfund zugenommen . . .“
(Noch vor kurzem geriet die Damenwelt bei der geringsten Gewichtszunahme in Entsetzen)

Wird mollig wieder modern?

Von Trude John

„Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube . . .“ Aller mit Müh' und Not schlank gewordener Damen bemächtigt sich ein panischer Schrecken: es heißt, daß den sieben mageren Jahren jetzt sieben fette folgen sollen! Die stilisierte Magerkeit will einer molligen Rundlichkeit Platz machen.

Im ersten Augenblick erweckt die Nachricht nur Bewunderung für die unerklärliche Wandlungsfähigkeit, mit der weibliche Körper ohne sichtliche Anstrengung vom Minus zum Plus, und umgekehrt, überzugehen imstande sind. Gestalten à la Diana werden demnach mit denen à la Juno, Frauen à la Gainsborough mit denen à la Rembrandt Austauschspiele spielen, und Jahrhunderte, die in der Geschichte grandios dastehen und in denen alle Welt — außer Dichtern und Gehenkten — fett war, sollen unsere Epoche wieder inspirieren und ihr einen ethischen Stempel aufdrücken. Denn Damen, die damals der Rundlichkeit entbehrten, wurden für Enterbte der Natur gehalten und da das Wort „schlank“ nicht existierte, sprach man in bezug auf sie nur von „Plättbrettern“ und „Stricknadeln“.

Wir haben gelernt, daß die gerade Linie der kürzeste Weg von einem Punkt zum anderen ist, muß dieser Weg denn aber so eilig überschritten werden und gewinnt er nicht an Annehmlichkeiten, wenn die Landschaft hier und da von Hügeln und Tälern belebt wird? Dem kann man allerdings entgegenhalten, daß auch die Wüste ihre Reize hat, aber die Reisenden pflegen diese stets sehr schnell zu durchqueren, um ihren Augen lieblichere Gegenden und Anblicke zu gewähren.

Heute sagt man von einer Frau nicht mehr: „Sie hat eine



Eine Frau von Format aus der Eiszeit

Heute freut sich die Frau von Form und Linie über jedes Gramm Zunahme

Heute freut sich die Frau von Form und Linie über jedes Gramm Zunahme

Heute freut sich die Frau von Form und Linie über jedes Gramm Zunahme



Photo Suse B